

Sozialpraktikum am SIBI in der Oberstufe



– Konzept und Zielsetzung –

(Auszug aus dem Schulprogramm)

Alle unsere Schülerinnen und Schüler führen in der Einführungsphase, in der Jahrgangsstufe EF, zum Halbjahreswechsel ein zwei-wöchiges Praktikum in einer sozialen Einrichtung in Bad Honnef oder der näheren Umgebung durch. Den Jugendlichen sollen während des Sozialpraktikums Begegnungen und Erfahrungen in sozialen Bereichen ermöglicht werden, die sie in ihrem täglichen Umfeld nicht selbstverständlich machen. Diese Art von Erfahrungen können auch im Unterricht nicht vermittelt werden.

In der Begegnung mit den in den verschiedenen sozialen Institutionen betreuten Menschen können die Jugendlichen erfahren, was es bedeutet, konkrete Hilfe zu leisten, die Schwächeren das Menschsein erleichtert oder sie in ihrer Entwicklung fördert. Im Sinne einer persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortung können die Jugendlichen einerseits Berührungsängste abbauen und gleichzeitig eine Wertschätzung sowohl gegenüber den in der Einrichtung betreuten, als auch gegenüber den dort arbeitenden Menschen entwickeln.

Eine Betreuung der Jugendlichen durch die in der jeweiligen Jahrgangsstufe unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer sowie durch eine Ansprechperson innerhalb der gewählten Einrichtung gewährleisten, dass die Schüler und Schülerinnen ihre Erfahrungen besprechen können. Zudem werden ausgewählte Erfahrungen und Erkenntnisse im Rahmen der Nachbereitung in einem Berichtsheft dokumentiert und reflektiert.

Das Sozialpraktikum ist fachlich wie organisatorisch primär an den Religions- und Philosophieunterricht angebunden. Darüber hinaus findet jedoch auch fächerverbindend eine Vor- und Nachbereitung in Kooperation mit anderen Unterrichtsfächern statt (wie z. B. Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik und Sport), so dass die lebensweltlichen Erfahrungen durch einen wissenschaftsorientierten Unterricht ergänzt werden. Außerdem nehmen alle Schülerinnen und Schüler vorbereitend an einem Erste-Hilfe-Kurs teil. Durch diese intensive Vor- und Nachbereitung soll gesichert werden, dass die Jugendlichen durch Reflexion zu tragfähigen und tieferen Einsichten und Erkenntnissen gelangen. Sie können sich ihrer Sozialverpflichtung bewusst werden und eine eigene sozial verpflichtete Haltung ausbilden. Angesichts eines solchen Lernens, wie es hier initiiert wird, ist das Bewusstsein um die Notwendigkeit, Verantwortung für die Welt zu übernehmen, eine logische Folge. Diese Verantwortung entspricht sowohl der christlichen als auch der humanistischen Forderung nach dem Dienst am Nächsten. Mit der Durchführung des Sozialpraktikums möchte unsere Schule diese Forderung nicht nur theoretisch formulieren, sondern durch praktische Umsetzung auch eine Nachhaltigkeit in der Bewusstwerdung der sozialen Verantwortung eines jeden Einzelnen bei unseren Schülerinnen und Schülern erreichen.

Seit dem Schuljahr 2005 haben Schülerinnen und Schüler mit guten Französisch-Kenntnissen zudem die Möglichkeit, das Praktikum in einem Unternehmen der Partnerstadt Berck-sur-Mer zu absolvieren. Die Kosten für An- und Abreise trägt die Hans-Trappen-Stiftung.

K. Emmerich
Koordinatorin des Sozialpraktikums